

## M<sub>2</sub> Filesharing aus der Sicht dreier Musiker

**Wolfgang Wendland**, 49, ist Punk-Musiker: „Als ich im Dezember 2010 merkte, dass nicht mehr so viel Geld da ist, hab ich aus einer gewissen Frustration heraus Poster hergestellt, wo ich nackt drauf bin. Die laufen eigentlich sehr gut, die sind auch vorne in unserem Webshop. Bis heute habe ich 800 davon verkauft, fünf Euro das Stück. Die kann man nicht downloaden. /.../ 2011 habe ich vor Steuer und Krankenkasse etwa 12.000 Euro verdient. Wären die Einnahmen aus dem CD-Verkauf stabil geblieben, wären es vielleicht 15.000 gewesen. Es war nie signifikant mehr, aber man merkt schon, dass es stagniert und dass sich da etwas verlagert. /.../ Ich habe den Eindruck, dass das Online-Geschäft auf keinen Fall so viel bringt, dass es den Verlust bei Tonträgern ausgleichen kann. /.../ Bei unserem Webshop merke ich: Früher machten CDs und T-Shirts so Hälfte-Hälfte der Umsätze, heute müsste ich die CDs gar nicht mehr einkaufen. Wir sind eigentlich ein Klamottenladen mit angeschlossenen musikalischen Dingen.“<sup>1</sup>

**Olli Schulz**, 36, ist Musiker und Moderator: „Die erste Platte wird sich so 18.000-mal verkauft haben, die zweite und die dritte bei der EMI-Tochter Labels weniger und die vierte bei der Sony Columbia Berlin bis jetzt 10.000-mal. Und das, obwohl von Jahr zu Jahr mehr Leute zu meinen Konzerten kommen. Es ist halt immer einfacher, eine Tauschbörse anzuwerfen, das ist eine absolute Selbstverständlichkeit. Gagen für Live-Auftritte sind die wichtigste Einnahmequelle, davon bestreite ich im Moment meinen täglichen Unterhalt. Ich spiele so 50, 60 Konzerte jedes Jahr. Dann gibt es alle drei Monate eine Gema-Abrechnung [Anm.: die „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“ ist ein deutscher Rechteinhaber]. Wenn ich Glück habe, sind meine Songs im Radio gespielt worden, dann gibt es dafür Geld.“<sup>2</sup>

**Lars Lewerenz** betreibt ein Musik-Label: „Ich kann dieses ganze Krisengerede nicht hören. Jetzt mal ehrlich, die großen Labels [Anm.: Musiklabels sind Firmen, die Musik unter einem eigenen Markennamen vertreiben] haben durch den Formatwechsel von Vinyl [= Schallplatten] auf CD so viel Asche gemacht ... Klar, jetzt bricht das alles weg. Aber wenn es einfacher ist, einen Rapidshare-Link [Anm.: ein bekannter Filehoster, über den Dateien getauscht werden können] anzuklicken, als einen Song zu kaufen, dann ist das so. Da mache ich den Leuten keinen Vorwurf. Andererseits, wenn mir einer erzählt, dass er unser Zeug gut findet und alles gesaugt hat, dann muss man das den Leuten sagen: Wenn ihr denkt, alles ist für alle da, und zwar umsonst, dann habt ihr euch geschnitten. Das ist ein Unternehmen, wir müssen Geld verdienen, um euch ein gutes Produkt zu liefern.“<sup>3</sup>

1 Wendland, Wolfgang: „Die Nackt-Poster laufen gut“, aufgezeichnet von Konrad Lischka, in: Spiegel online, 20.4.2010, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/wolfgang-wendland-uebers-musikgeschaef-a-828380.html> (letzter Zugriff 5.7.2012)

2 Lischka, Konrad: „Ich will nicht hauptberuflich Geschäftsmann sein“, in: Spiegel online 17.8.2010, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/musiker-olli-schulz-ich-will-nicht-hauptberuflich-geschaefsmann-sein-a-709953.html> (letzter Zugriff 5.7.2012)

3 Lischka, Konrad: „T-Shirts kannst du nicht einfach runterladen“, in: Spiegel online 17.8.2010, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/einmann-label-audiolith-t-shirts-kannst-du-nicht-einfach-runterladen-a-709939.html> (letzter Zugriff 5.7.2012)

### Arbeitsaufgabe:

- ▶ Erkläre, ob und wie die Situation der drei Kunstschaffenden durch Filesharing beeinflusst wurde.
- ▶ Erläutere, ob aus den Berichten hervorgeht, wie die drei Kunstschaffenden jeweils zum Thema Filesharing stehen.
- ▶ RechteinhaberInnen haben für das illegale Filesharing den Begriff „Raubkopieren“, für FileshareInnen den Begriff „PiratInnen“ geprägt. KritikerInnen halten diese Begriffe für sachlich unzutreffend und schlagen stattdessen die Begriffe „Schwarzkopieren“ bzw. „SchwarzkopiererInnen“ vor. Erläutere, welche Bewertung des Filesharings aus den jeweiligen Begriffen hervorgeht und welche Absichten hinter ihrer Verwendung stehen könnten.